

stisch-leninistischen Parteien entsprechend den jeweiligen konkrethistorischen Bedingungen schöpferisch angewandt. Ausgehend von dieser Tatsache, schrieb Lenin: »Alle Nationen werden zum Sozialismus gelangen, das ist unausbleiblich, aber keine auf genau die gleiche Art und Weise, jede wird zu dieser oder jener Form der Demokratie, zu dieser oder jener Abart der Diktatur des Proletariats, zu diesem oder jenem Tempo der sozialistischen Umgestaltung der verschiedenen Seiten des gesellschaftlichen Lebens etwas Eigenes beitragen.« (Lenin, 23, S. 64) Der moderne Revisionismus bestreitet die Existenz allgemeingültiger Gesetzmäßigkeiten des S. und propagiert verschiedene »nationale Modelle« des S.; er ignoriert die internationale Erfahrung der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder. Wie die Geschichte der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder lehrt, ist der S. eine historisch lange Entwicklungsphase der kommunistischen Gesellschaftsformation, die ihrerseits verschiedene Etappen durchläuft. —*• *entwickelte sozialistische Gesellschaft*

Sozialistengesetz: am 21.10. 1878 in Kraft getretenes, durch mehrmalige Verlängerung bis 30. 9. 1890 geltendes Ausnahmegesetz zur Unterdrückung der sozialistischen Arbeiterbewegung und mithin der Arbeiterklasse in Deutschland (»Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie«). Die Ursachen für den Erlaß des S. lagen in der Absicht O. v. Bismarcks und der Kräfte der Großbourgeoisie und der Junker, die in der zweiten Hälfte der 70er Jahre des 19. Jh. sich verstärkende Aktivität der Arbeiterklasse zu unterbinden, die Arbeiterklasse politisch mundtot und führerlos zu machen, die maßgebliche Kraft im Kampf für Demokratie und gegen

Militarismus entscheidend zu lähmen und damit auszuschalten und den Weg für eine forcierte Aufrüstungs- und Militarisierungspolitik zu ebnen. Das S. verbot sozialdemokratische Vereine, Versammlungen und Druckschriften; für Verstöße gegen das Verbot sah es hohe Geld- und Gefängnisstrafen vor. Es gestattete die Verhängung des Kleinen Belagerungszustands, d. h. die Außerkraftsetzung selbst der in der Verfassung garantierten beschränkten demokratischen Rechte, sowie die Ausweisung von Sozialdemokraten. Es förderte die militärstaatliche Willkür. In der Periode des S. wurden u. a. rd. 1000 Jahre Freiheitsstrafe über sozialdemokratische Funktionäre und Arbeiter verhängt, rd. 1350 Druckschriften verboten und 900 Sozialdemokraten aus ihren Wohnorten ausgewiesen. Geführt von der Sozialdemokratie und unterstützt von K. Marx und F. Engels, entwickelte die deutsche Arbeiterklasse eine wirksame Taktik des Kampfes gegen das S., indem sie den legalen mit dem illegalen Kampf verband. Sie durchkreuzte auch den Versuch Bismarcks, durch sozialpolitische Maßnahmen die Partei von der Arbeiterklasse zu isolieren und das Proletariat an den junkerlich-großbourgeoisien Staat anzunähern. Der Kampf der Arbeiterklasse gegen das S. und den preußisch-deutschen Militärstaat führte zur politischen, ideologischen und organisatorischen Festigung der Sozialdemokratie und zur Schaffung starker gewerkschaftlicher Organisationen. Die deutsche Sozialdemokratie entwickelte sich in der Periode des S. zu einer revolutionären Massenpartei, in der sich der Marxismus (—<■ *Marxismus-Leninismus*) durchsetzte. Der Fall des S. offenbarte das Scheitern der Unterdrückungspolitik Bismarcks. Die Sozialdemokratie ging gestärkt aus dem Kampf gegen das S. hervor.